Pfarrei St. Nikolaus
Mittelrhein-Höhe

Impuls zum Sonntagsevangelium 16.11.2025
Lukas 21, 5-19

Das Sonntagsevangelium geht glatt als Vorlage für einen Film über den nahen Weltuntergang durch.
Da ist die Rede davon, dass kein Stein auf dem anderen bleibt. Kriege, Unruhen, Erdbeben, Seuchen, Hungersnöte und schreckliche Dinge werden geschehen.
An eine kleine Gruppe von Menschen wird Hand angelegt. Sie werden verfolgt, ausgeliefert und getötet. Gerade jetzt in den Tagen um den 9. November erreichen uns Bilder der grausamen Ausrottung von jüdischen Mitbürgern in der Nazizeit.
Wir sind unendlich dankbar für die bezeugten Beispiele von Widerstand und die wenigen Überlebenden des Holocaust. Bei allem Unrecht, in aller Verfolgung in Leid und Tod leuchtet immer wieder eine Hoffnung auf.
Auch im Bibeltext ist die Rede von denen, die sich nicht in die Irre führen lassen, die Zeugnis ablegen aus den Worten Gottes. Das sind die, die gehasst werden, denen aber kein Haar gekrümmt wird. Da sind die, die standhaft bleiben und das Leben gewinnen.
Für Lukas sind das Menschen der ersten Christengemeinden, die mit ihrem Leben und auch mit dem Tod für die Sache Jesus eintreten. Zeugnis legt nicht die Masse ab. Es sind die Wenigen, die kleine Gruppe oder der Einzelne. Wir leben in der Welt des Krieges, der Zerstörung, in Gewalt und Verletzlichkeit. Wir leben in Überfluss und hilfeschreienden Hunger, in unendlicher Schönheit und räuberischer Zerstörung der Schöpfung.
Wir sind nicht die ersten Christen, wir sind keine Heiligen.
Aber wir sind die, die heute gefordert sind.

Friedhelm Wessling
Gemeindereferent i.R.

Kath. Kirchengemeinde St. Nikolaus Mittelrhein-Höhe, Martinsberg 1, 55430 Oberwesel
Tel. 06744-94077, Fax. 06744-94078, Mail: info@nikolaus-mrh.de